



II- 1320 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

**REPUBLIK ÖSTERREICH**

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5901/16-1-1976

XIV. Gesetzgebungsperiode

**603/AB**

**1976-09-01**

**zu 638/J**

**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Peter, Dipl.Vw. Josseck, Nr. 638/J-  
NR/1976 vom 1976 07 08: "Flughafen Linz -  
Hörsching".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

**Zu Frage 1:**

Einleitend erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß unterschieden werden muß, ob Flugreisende lediglich über einen Flugschein, d.h. einen Beförderungsvertrag ohne Platzreservierung für einen bestimmten Kurs, verfügen oder ob sie auch eine fixe Reservierung für einen speziellen Flug vorgenommen haben.

Zum letzteren Fall haben die Austrian Airlines in ihrer zum Gegenstande eingeholten Stellungnahme versichert, daß nur so viele Plätze als gebucht bestätigt werden können, als das Flugzeug faßt. Eine "Überbuchung" ist nämlich auf Grund des elektronischen Buchungssystems nicht möglich.

Fluggäste mit einem Flugschein "ohne fixe Reservierung" können, wenn die Touristenklasse vollgebucht ist und in der ersten Klasse noch Plätze vorhanden sind, nur gegen entsprechende Aufzahlung in der ersten Klasse reisen: Es würde nicht nur den Regeln der Internationalen Luftfahrtvereinigung sondern auch den allgemeinen

kaufmännischen Grundsätzen und vor allem der Fairness gegenüber den zahlenden Gästen der ersten Klasse widersprechen, wenn eine solche Beförderung ohne Aufzahlung erfolgte.

Zu Frage 2:

- a) Das bereits erwähnte elektronische Buchungssystem der Austrian Airlines wird bei allen Linienflügen angewandt. Eine Diskriminierung jener AUA-Passagiere, welche den Flughafen Hörsching benützen, kann aus der Tatsache, daß der Flug Linz - Frankfurt oftmals vollgebucht ist, nicht abgeleitet werden. Wie bei allen anderen Linienflügen der Austrian Airlines besteht auch bei diesem Flug für Passagiere ohne fixe Buchung im Falle einer ausgebuchten Touristenklasse gegen Aufzahlung die Benützungsmöglichkeit der ersten Klasse.
- b) Das Thema zusätzlicher Frequenzen für Linz wurde bzw. wird in regelmäßigen Planungsgesprächen zwischen Austrian Airlines und ihren Partnergesellschaften Lufthansa bzw. Swissair intensiv behandelt. Von deutscher Seite wurde dazu bisher erklärt, daß derzeit an einem Ausbau der Flugverbindungen von Hörsching kein Interesse bestehe.

In Kürze finden mit den genannten Luftverkehrsgesellschaften Besprechungen über den Sommerflugplan 1977 statt. Die Austrian Airlines werden dabei ihr Bemühen fortsetzen, im Hinblick auf die zu erwartende Frequenzsteigerung für Linz neue Flugverbindungen herzustellen.

Wien, 1976 08 26  
Der Bundesminister:

(Erwin Lanc)